

cura di Francesca Sara D'IMPERIO (Opuscoli. Seconda serie 5) Tavarnuzze (Firenze) 2008, SISMEL, Edizioni del Galluzzo, 164S., 2 Abb., ISBN 978-88-8450-288-9, EUR 32. – Die Hs. Clm 14614 der Bayerischen Staatsbibl., eine wohl für die Schule bestimmte Sammlung theologischer Texte, ist mit dem Mönch Isanbert in Verbindung zu bringen, der 856 in Fulda gestorben ist. Ihre Entstehungszeit liegt also sehr nahe an der Lebenszeit Alkuins, von dem einige Werke in die Hs. Aufnahme gefunden haben, unter anderen die Epitome seines Kommentars zum Ecclesiastes, die D'I. hier ediert. Die Edition ist wohl ein Nebenprodukt ihrer Arbeit an einer kritischen Edition des Alkuintextes selbst und profitiert von einer gründlichen Kenntnis von dessen Überlieferung. D'I. kann die Epitome präzise in ein Stemma einordnen; daß ihre Bedeutung für die Überlieferung von Alkuins Kommentar dennoch eher marginal bleibt, liegt im wesentlichen an ihrer Kürze. Viel Raum widmet D'I. der Analyse der Auswahl und Technik des Exzerptors. Mehr als der allgemeine Eindruck, er habe sich auf die Stellen seiner Vorlage konzentriert, die ihm brauchbar erschienen, ergibt sich freilich aus dieser Untersuchung nicht. Die Edition, die im kritischen Apparat immer die Alkuin-Überlieferung mitberücksichtigt, scheint solide gemacht; allerdings hält sich D'I., anders als in ihrer Vorbemerkung behauptet, nicht immer an die Orthographie der Hs. (S. 96 Z. 1 bietet diese *diliciis* statt *deliciis*; Z. 5 *conposui* statt *composui*; S. 102 Z. 3 *pulcreque* statt *pulchreque* u. ä.). Nicht gelungen ist die Transkription des Inhaltsverzeichnisses von Isanberts Hand auf S. 14, wie sich an der Abbildung auf Taf. I (S. 150) leicht überprüfen läßt.

V. L.

Rainer KLOTZ, *In XII prophetas minores* des Rupert von Deutz. Anmerkungen zu Forschungsstand und Überlieferung, *Archa Verbi* 6 (2009) S. 53–66, informiert über den Stand der Editions Vorbereitungen dieses von der Forschung nur mäßig bearbeiteten, aber monumentalen (ca. 4000 Spalten in Migne PL!) exegetischen Werkes, klärt auf über Entstehung (in zwei Phasen), Umfang (Teil I mit 17, Teil II mit 15 Büchern) und Überlieferung in 16 erhaltenen und 10 vermuteten Hss. (12 Hss. noch aus dem 12. Jh., 9 aus dem 13. Jh., vor allem aus Süddeutschland und Österreich) und 14 Drucken. In Tabellenform werden Einteilung und Umfang der Kommentierung des Dodekapropheten und die Verteilung in den Hss. übersichtlich dargelegt.

H. S.

Das Evangeliar der Äbtissin Hitda. Eine ottonische Prachthandschrift aus Köln. Miniaturen, Bilder und Zierseiten aus der Handschrift 1640 der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. Mit einer Einleitung von Christoph WINTERER, Limitierte, nummerierte Aufl. von 111 Exemplaren, Darmstadt 2010, Wiss. Buchges., 128S., 87 Abb., ISBN 978-3-534-23545-2, EUR 69,90 (im Schuber). – Ein schönes Teilfacsimile zu einem erschwinglichen Preis wird hier mit einer allgemein verständlichen Kommentierung vorgelegt. Die Hs. stammt aus dem Bibliotheksbestand von St. Maria und Walburga in Meschede; wobei die Stifterin Hitda nicht urkundlich belegt ist (S. 12), aber als Äbtissin für die Zeit zwischen 948 und 1042 angenommen wird: Eine nicht eben geringe Schwankungsbreite in den Lebensdaten und der Datierung der Hs. Der längste Beitrag des Bandes ist der dem Einfluß Theophanus zugeschriebenen